Die Dampflokomotive NOB 456 wird vom historischen Bahnhof Dietikon nach Balsthal abtransportiert. CHRISTOPH RUCKSTUHL / NZZ

Die schwebende Dampflokomotive

Ein bahnhistorisches Denkmal aus Dietikon wird wieder fahrtüchtig gemacht

sho. · «Das ist der letzte Lupf», stellt Pascal Troller mit Genugtuung fest. Am Freitagmorgen ist in Dietikon die einzige im Kanton Zürich noch als Denkmal im Freien abgestellte Dampflokomotive zur Revision abtransportiert worden. Die Relikte der Bahngeschichte nicht zu verschrotten, sondern auszustellen, war einst sicher gut gemeint. Doch dem Wetter ausgesetzt erleiden die Stahlrösser mit den Jahrzehnten nicht mehr zu behebende Schäden.

Schutz von Kulturgütern

Troller machte es sich zur Aufgabe, die Finanzierung zu organisieren, um solche Zeugen der Industrialisierung dauerhaft zu erhalten. Dafür macht man sie am besten wieder betriebsfähig. Hier ist es ihm mit Hilfe des Bundesamtes für Kultur, der Lotteriefonds der Kantone Aargau, Luzern und Zürich und zahlreicher Donatoren gelungen, die nötigen 400 000 Franken aufzubringen. Es geht dabei nicht einfach um Eisenbahnromantik, sondern um die Erhaltung wichtiger Kulturgüter.

So verfolgte eine Schar Interessierter mit Stadtpräsident Otto Müller, wie sich Transportspezialisten mit Helmen und orangen Westen neben dem Bahnhof der Spanisch-Brötli-Bahn in Dietikon an der Dampflokomotive zu schaffen machten. Ein mächtiger Pneukran hob das 27 Tonnen schwere Gefährt an vier Traggurten in die Höhe und stellte es sanft auf den bereitstehenden Tieflader.

Es handelt sich um die 1894 in Winterthur gebaute Dampflokomotive 456 der Nordostbahn (NOB). Sie ging 1902 an die SBB über und diente nach 1933 noch 40 Jahre lang in grossen Industriebetrieben. 1982 übernahm die Stadt Dietikon die ausrangierte Zugmaschine und trat sie an den Modellbahn-Club ab.

Lokomotive wird völlig zerlegt

Mehrere Mitglieder der Dampfgruppe der Oensingen-Balsthal-Bahn im Solothurnischen beobachteten das Manöver mit Vorfreude. Sie werden, wie sie versicherten, die Lokomotive in Balsthal bis zur letzten Schraube auseinandernehmen, vieles ersetzen, alles andere instand setzen und sie bis in etwa eineinhalb Jahren technisch und optisch im ursprünglichen Zustand wieder fahrtüchtig machen. Die Lokomotive wird dann dem Verein Historische Seethalbahn übergeben und im Luzernischen als Museumsbahn zum Einsatz kommen.